

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 7 – 20. Februar 2015 – an alle Haushalte



Farbenfroher Umzug

Bunte Kostüme und «Töffli-Benzin».

6

Flüsterbelag statt Wand

Auf die Lärmschutzwände wird verzichtet.

7



In Hilfikon verwurzelt

Seit zwei Jahren wohnt Sandra Hegglin in Hilfikon

9



Englische und Villmerger Traditionen verbunden

Die Fasnacht 2015 ist Geschichte. Unter dem Motto «Heid-Heid goes British» erlebte Villmergen eine bunte und schräge Fasnachtswoche.

Einmal mehr bleibt das Staunen darüber, wie viel Fantasie und Energie die Beteiligten Jahr für Jahr für die närrischen Tage aufbringen. Heid-Heid, Tinitus und Jahrgänger sind federführend und motivieren alle Beteiligten zu Höchstleistungen.

Ob Vereine, die Fasnachtsbälle organisieren, Schulklassen, welche den Umzug prägen, Einzelmasken, die als Schnitzelbänkler oder sonstige Nummern unterwegs sind: die Villmerger Fasnacht lebt und erfindet sich jährlich neu.

Very British

Obwohl auf die Einführung des Linksverkehrs verzichtet wurde, ging es drunter und drüber auf dem Dorfplatz.

Das englische Pub war stets gut gefüllt. Es wurden «Ales» gezapft, Whisky kredenzt und «Cooked English Breakfasts» verzehrt. Dies stilgerecht mit Blutwurst, Toast, Baked Beans und Rührei. Die Queen war zu Gast und gab sich «very amused», fand das Wetter «splendid», gar



Die «Heid-Heid» sorgte während der fünften Jahreszeit für ausgelassene Stimmung und lockte sogar die Queen ins Dorf.

kein «fog and smog» wie in «Good old England».

Die Mystik des «Güüggen»

Auch die Jahrgänger ziehen ein begeistertes Fazit: «Es war eine ungewohnte Situation für alle. Wir verbrachten extrem viel Zeit

miteinander und liessen uns ganz vom Rummel treiben», erzählt Bruno Leuppi von den 65-er. Die Agenda bleibe zu, man lebe ganz im Hier und Jetzt. Das «Güüggen» sei ein unvergessliches Erlebnis, sagt er.

Nach dem «Ahösle» wurden die Jahrgänger geschminkt. Leise zo-

gen sie durch das dunkle, schlafende Dorf, bis sie um vier Uhr morgens das Dorf mit den Kuhhörnern aus dem Schlaf rissen. «Es hatte etwas Mystisches, als wir Richtung Dintikon kamen und der Nebel über den Feldern waberte», gerät Andreas Adelman ins Schwärmen. Text und Bild: red



Immer da, wo Zahlen sind.

Wir entdecken Potenzial.

Betrachten Sie Ihre Finanzen aus einer neuen Perspektive und finden Sie heraus, wie Sie Ihre persönlichen Ziele erreichen können. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit uns: raiffeisen.ch/vermogenscheck

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Häggingen und Sarmentorf

www.raiffeisen.ch/villmergen



Fulminanter Auftakt der Jahrgänger

Mit dem «Ahösle» fiel für die Jahrgänger der Startschuss für die Fasnacht. Die 65-er kleideten den «Güüggebueben» passend zu ihrem Motto «Töfflizii» ein. Viele Zaungäste verfolgten die Enthüllung.



Bombenstimmung beim «Ahösle».



Das «Benzin» immer dabei.

kum macht sich auf den Heimweg. Den Jahrgängern steht eine lange Nacht bevor. Umziehen, Schminken und dann mit den imposanten Hörnern von urigen Hochlandrindern den Winter mit den «Güuggi» vertreiben.

Text und Bilder: tf

Gespannt wartet das Publikum auf die Lüftung des Geheimnisses. Nicht nur der Güüggebueb, auch der Wagen der 65-er ist geheimnisvoll verhüllt. Ein Film mit Mofaszenen verkürzt die Wartezeit. Der Big-Ben schlägt fünf vor zwölf. Das Spektakel beginnt mit einem munteren Dialog auf dem nach wie vor weiss zugedeckten Wagen. «Reich mir mal den Schraubenschlüssel», ist zu hören, hektisches Rasseln aus der Werkzeugkiste und «Mach vorwärts, hoffentlich werden wir rechtzeitig fertig!» Endlich ist es soweit. Zeitgleich mit Böllerschüssen fallen die Hüllen, nicht nur vom Wagen und dem kleinen «Güüggebueben» am Brunnen, nein, auch die Figur auf dem Bistrodach ist eingekleidet. Sogar ein Moped steht daneben.

In Overalls und Lederkappen gekleidet, fahren die Jahrgänger zu «Hells Bells» von AC/DC auf ihren «Puch Maxis», «Ciaos» und «Solex» vor. Auch die Fuchsschwänze fehlen nicht. Aus Kanistern wird Glühwein ausgeschenkt, Nostalgie-Schlecksäckli mit Cola-Fröschli, Muscheln und Caramel-Mocken werden verteilt, gar ein eigenes Bier namens «Töffli-Ben-

zin» ist im Angebot. All dies lockt vor allem älteren Zuschauern ein Schmunzeln aufs Gesicht. «Da kommen Erinnerungen auf! Genau so waren wir damals unterwegs und fühlten uns wie ungezähmte Rocker», so das Urteil eines Zaungastes.

Ein Tinguely-Wagen

Die Fünfzigjährigen setzten ihr Motto mit viel Fantasie und Arbeit um. Allein in den Wagenbau wurden gegen tausend Stunden investiert. Für den Aufbau liessen sich die Mechaniker vom Tinguely-Museum inspirieren. Aus unzähligen Mofateilen wurde das imponierende Kunstwerk geschaffen. Es dreht, wackelt, vibriert, Zahnräder greifen ineinander, Auspuffe drehen sich, ein ganzes Moped öffnet und schliesst sich synchron mit einem Sonnenschirm. Je länger man hinschaut, desto mehr Feinheiten entdeckt der Betrachter. Da braust gar eine Barbie-Rockerbraut mit wehender Mähne auf ihrem Easy-Rider hin und her und löst einen Glockenschlag aus. Roland Weibel müht sich mit seinem Puch-Maxi ab. «Es ist genau wie früher, es springt nicht an!»,

schimpft er und muss dann über sich selber lachen. Die Kälte steigt einem in die Knochen, das Publi-

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch



Der Güüggebueb in der «Töfflizii».





Unterhaltsame und bunte Beizenfasnacht

Am Schmutzigen Donnerstag tut man gut daran, frühzeitig einen Platz in einer «Beiz» zu reservieren. Für Unterhaltung sorgen Schnitzelbänke, die Heid-Heid und verschiedene Guggenmusiken.



Kliby und Caroline unterhielten mit ihren Sprüchen aufs Beste.

Während in der Mehrzweckhalle der traditionelle Güuggiball zum Tanze lädt, wird die bunte Gästeschar in den Beizen von den Schnitzelbänken und den nimmermüden närrischen Gruppen ins Fasnachtstreiben hineingezo-

die-Guugger-Schar sorgt für nostalgische Stimmung, während die jungen Musiker von Tinitus mit gewandtem und aktuellem Stil gefallen. Die Klamauk-Guggen lassen sich jedes Jahr vom aktuellen Fasnachtsthema inspirieren. Viele Episoden zur englischen Geschichte werden ausgegraben, dafür ist unter anderem Mister



«D'Chräie» löst die Finanzprobleme.

Bean zuständig. Gespannt wartet das Publikum auf die Schnitzelbänke der «Chräie» und «Schnoranzia». Aber auch das sympathische Duo Kliby und Caroline sorgt für Lacher. Verschiedene Fasnachtsgruppen tragen ebenfalls mit ihren unterhaltsamen Einlagen zum Gelingen der Beizenfasnacht bei.

Text und Bilder: hil

«Chräie»: Einige «Müsterchen»

Lärmschutzwänd – sogar bim Altersheim, e sone Mist – ich schwöre, da Gäld chamer spare – will deete, sind jo die, wo nömm guet ghöre!

Ich wünsche mir – uf em Dorfplatz, e schöni – wunderbari Eiche, es dunkt mi nämmlig – däa Brunne, hed mer jetz gnueg lang lo seiche!

23,5 Millione – chostet s Schuelhuus Mühlematte, wonis ghört ha – hani gmeint, ich sigi bsoffe, nur schaad – hed de Fraue vo Killing, ihres Millionelos ned troffe!

d Finanzchefin – eusi Barbara, cha plane bis 2024 – und no mee, jä gopf – dass die ohni Brülle, esooo wyt cha gseh!

Jetzt isch d Bündtestross – ganz fertig, d Million vertätscht – mir Naare, Tempo 30 – hettid mer doch au, uf de alte Stross chönne fahre!

D Schnoranzia – schriibt i d Villmärger Zytig, es Chrippe-spiel – für d Läserchunde, es tued mer leid – aber au ich, ha dr Esel noni gfunde!



«Schnoranzia» mit Power in Pose.

Bildergalerie unter: www.v-medien.ch



Bunte Gäste im Jägerstübli.




Immobilien

KdGH

Bezug ab Sommer 2016 Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

Alles aus einer Hand



alles aus einer Hand

Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

TRAUMKÜCHEN
beginnen mit einer Idee



Küchen
Badezimmer
Schränke
Türen
Bauleitung

Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

www.fischbachag.ch

Selbst die Queen war anwesend

«Heid-Heid goes British» – Getreu diesem Motto wurden am Sonntagnachmittag auf dem Dorfplatz sämtliche Register gezogen. Das «Dinner for One» wurde geboten und Kate und William und sogar die Queen waren anwesend.



«Dinner for One» auf köstlichste Art und Weise wiedergegeben.

Die Jahrgänger versetzten sich mit ihrem einmaligen Wagen zurück in die «Töffliziit». Britische Traditionen wurden an der Fasnacht auf dem Dorfplatz zelebriert. Zu den Glockenschlägen des Big Bens und der Englischen Nationalhymne «God Save the Queen» eröffneten die Guggler der Heid-Heid den Nachmittag. Schon währte man sich mitten in England. Angefangen bei den roten Londoner Bussen, über die Tee-Zeremonie bis hin zu den Ascot-Pferderennen. Für Vergnügen sorgte das Spektakel «Dinner for

One», James-Bond und das Revival der Spice-Girls. Selbst die Queen mit ihrem Vertrauten Sir Colonel William Bogey gaben sich

die Ehre. Das Schöne an der Fasnacht sind die vielen Maskierten, welche sich begeistert mitreissen lassen. Der überaus rege Besuch

der Dorfbewohner und Heimweh-Villmerger zeigte denn auch, was ihnen dieser Anlass wert ist.

Text und Bilder: hil



Tea-Time auf dem Dorfplatz.



Kate und William in der Hochzeitskutsche.



Selbst die britische Bahn war zu Gast auf dem Dorfplatz.



Die Jahrgänger hatten ihren eigenen «Diesel» dabei.

Petrus mag Guggenmusik

Bei schönstem Wetter lud die Guggenmusik Tinitus am vergangenen Samstag zum Spektakel ein. Sechs Guggen, eine Festwirtschaft und Valentinstags-Überraschungen unterhielten die Gäste auf dem Dorfplatz.



Die «Bünzgeischer» aus Bünzen heizen dem zahlreichen Publikum mächtig ein.

Klein Fynn kann es kaum erwarten, schon im Velositzli hüpfert er aufgeregt auf und ab und verdreht den Hals, um einen Blick auf die Gruppe zu erhaschen, welche die fetzigen Klänge verursacht. Kaum berühren seine Füsse den Boden, wippt er im Takt der Guggen begeistert mit. Die Sonne lacht auf den Dorfplatz, die Bänke der Festwirtschaft sind bis auf den letzten Platz belegt.

Schöne Abwechslung

Bei den «Bünzgeischer» spielen einige Villmerger mit. «Wir freu-

en uns immer über die Einladung zum Guggenspektakel», erzählt Yannic Strebel. Es sei eine willkommene Abwechslung zu den Umzügen und den Fasnachtsbällen. Zu einem Platzkonzert kämen die Leute explizit wegen der Guggenmusik und hörten auch zu, so Strebel.

Eine Rose zum Valentinstag

Die Verantwortlichen von Tinitus haben sich auch heuer einiges einfallen lassen. Passend zum Valentinstag werden Rosen auf Be-

stellung überbracht – auch anonym. «Wir haben alle Hände voll zu tun», freuen sich die Geschwister Lukas und Sarah Räber. Auf Wunsch bringen sie der beschenkten Person auch ein feuriges Ständchen und trällern gekonnt ein «Ti amo». Beide sind noch ganz ausser Atem von ihrem Auftritt mit Tinitus, wo sie – wie auch die zwei weiteren Schwestern – Trompete spielen. Ihre Mutter betreut derweil die Mohrenkopf-Wurfmaschine in Herzform, die viele Kinder anlockt. Auch das Risotto vom Holzfeuer

kommt rot daher, eingefärbt mit Tomaten. «Dank dem schönen Wetter entscheiden sich viele Leute spontan für einen Besuch», stellt OK-Präsident Daniel Steimen zufrieden fest. Vor drei Jahren haben sich Tinitus entschieden, das bestehende Fasnachtsprogramm musikalisch zu ergänzen und ein Angebot für die ganze Familie zu schaffen.

Musikalisch gewandt und aktuell

Tinitus sind musikalisch auf einem beeindruckenden Level unterwegs. Ihre Songliste ist aktuell und passt dem Geschmack der jungen und junggebliebenen Fasnachtsbesuchern. Sie spielen «New Divide» von Linkin Park und «Monday Morning» von Melanie Fiona, aber auch «What a Feeling» aus «Flashdance» oder «Boys of Summer» von Don Henly. Zum neu einstudierten Rhythmusteil gehört auch eine Choreographie, die dank der um sieben Neumitglieder gewachsene Formation noch besser wirkt. Für Tinitus geht die närrische Zeit nach dem Aschermittwoch in die Verlängerung. An diesem Wochenende nehmen sie in Schiers im Prättigau am Umzug und der Beizenfasnacht teil und Ende Februar in Widen am Maskenball

Text und Bild: tl

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch



Bestattungsinstitut KOCH

5610 Wohlen und Umgebung, Rummelstrasse 1
Telefon 056 622 13 60
www.bestattungsinstitut-koch.ch, koch@bestattungsinstitut-koch.ch

BestatterInnen mit eidg. Fachausweis

Organisation von Bestattungen im In- und ins Ausland, 24-Stunden-Dienst, Bestattungsvorsorge, Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste

www.koch-ag.ch

KOCH AG

5619 Büttikon
056 / 618 45 45

Ihre Generalunternehmung

Architektur
Holzbau
Immobilien





Wild, bunt und fantasievoll

Kindergärtler und Schüler überraschten das Publikum mit einem fantasievollen Umzug. Über sechshundert Mädchen und Buben stellten mit der Hilfe ihrer Lehrpersonen unter Beweis, dass man sich um den Fasnachtsnachwuchs keine Sorgen machen muss.



Keiner zu klein, ein Zebra zu sein.

Wahrlich, das vergangene Jahr gab einiges an Themen her, die man fasnächtlich umsetzen konnte. Dies bewies der Nachwuchs eindrücklich. So nahm eine Klasse die Tempobeschränkung auf der Bündtenstrasse aufs Korn. Eine andere Schulklasse freute sich, dass Villmergen ein Hotel bekommen hat und die Kindergärtler überraschten als Zebras, Elefanten und bunte Papageien. Eine Klasse liess sich vom Bauboom im Dorf inspirieren: Sie schlossen daraus, dass nun eine ganze Armada an neuen Hausmeistern ihr Auskommen finden wird. Emsig wurde die Strasse gewischt und Salz gestreut und wer nicht aufpasste, der bekam noch einen Schuss Wasser ab.

Den Hochnebel vergessen

Nebst viel Fantasie investierten Schüler und Lehrer unzählige Arbeitsstunden, um die Eltern, Grosseltern, Tanten und Göttis am Strassenrand mit fantasievollen Verkleidungen zu überraschen. Ob soviel Lebensfreude

und bunten Gewändern gingen der Hochnebel und die Kälte fast vergessen. Und wen es doch fror, der genehmigte sich einen hochprozentigen Schluck «Töffli-Benzin».

Text und Bilder: nw

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch



Littering - ein Thema, das auch Villmergen immer wieder beschäftigt.



Hauswarte im Dienst.



Hexe mit bissigem Charme.



Als wandelnde Zähne waren die Erstklässler unterwegs.



isskanal.ch

Ablauf verstopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

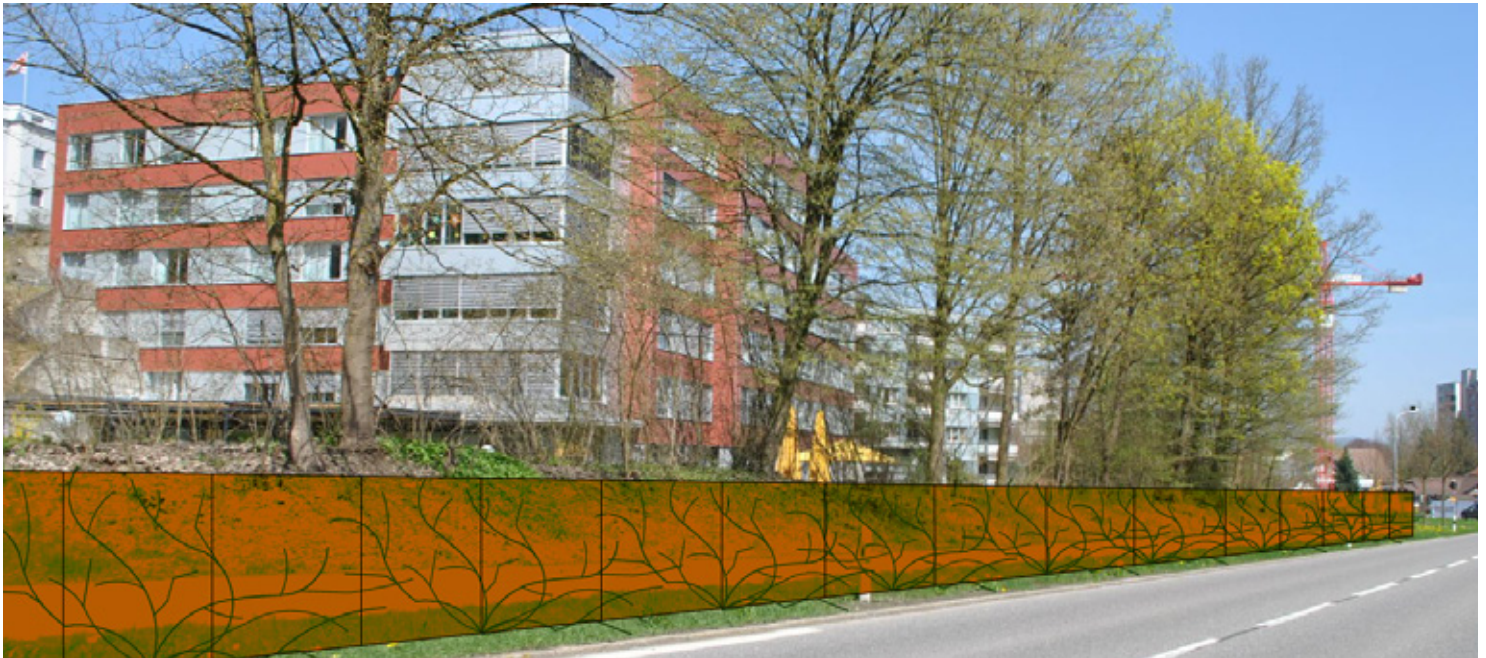


Die Jahrgänger überraschten mit ihren fantasievollen Gefährten.



Der Kanton lenkt ein

Die geplanten Lärmschutzmassnahmen des Kantons stiessen bereits bei der Infoveranstaltung im Oktober des vergangenen Jahres auf Kritik. Nun soll an zwei Stellen ein lärmarmes Belag eingebaut werden.



Das wird nicht nur die Bewohner des Seniorenzentrums freuen: Die geplante Lärmschutzwand wird nicht gebaut.

Selbst Gemeindeammann Ueli Lütolf äusserte sich an der Infoveranstaltung des Kantons kritisch. Der Gemeinderat behalte sich vor, gegen eine oder mehrere Lärmschutzwände Einwendung einzureichen, kündigte er damals an. Auf grosse Kritik stiess die geplante Lärmschutzwand entlang des Seniorenzentrums. Die 124 Meter lange Holzkonstruktion stiess der Mehrheit der Teilnehmer der Infoveranstaltung sauer auf. Kritisiert wurden auch die Kosten. Auf gegen 2,8 Millionen Franken veranschlagte der Kanton diese. Anfänglich unter-

stützte der Gemeinderat das Vorhaben. «Es ist erst vor kurzem bekannt worden, dass der Kanton Aargau lärmabsorbierende SDA-Spezialbeläge auf Kantonsstrassen einsetzt», sagte Lütolf anlässlich der Veranstaltung und kündigte an, sich für diese Lösung stark zu machen.

In der Folge erhob der Gemeinderat beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt Einwand gegen die Lärmschutzprojekte entlang der Hilfikerstrasse und der Unterdorfstrasse. Statt der Lärmschutzwände sollten die neuen, lärmabsorbierenden Strassenbe-

läge eingebaut werden, schlug er vor. Diese könnten mit den anstehenden Strassenbauprojekten verbunden werden, so der Gemeinderat.

Deutliche kürzere Lebensdauer

Auf diesen Vorschlag ist das Departement Bau, Verkehr und Umwelt nun eingestiegen: Unter Vorbehalt des Rückzugs aller Einwendungen und der Zustimmung durch den Regierungsrat sicherte es zu, auf die beiden Wände zu verzichten. Stattdessen soll auf den entsprechenden Abschnitten

ein lärmarmes Belag eingebaut werden.

Leise, dafür teurer

Als erster Deutschschweizer Kanton hat sich der Kanton Aargau entschieden, lärmarme Beläge einzubauen. Dies obwohl der sogenannte Flüsterbelag pro Quadratmeter fünf Franken teurer ist als der Herkömmliche. Der moderne Strassenbelag hat eine deutlich kürzere Lebensdauer: Man rechnet damit, dass eine Sanierung bereits nach zehn, statt wie üblich nach dreissig Jahren notwendig wird. *Text: nw, Bild: Archiv*

Neueröffnung

Suchen Sie Unterstützung für Ihre private Büroarbeit?



Ernst Wütschert

Das Leben ist nicht einfacher geworden! In allen Lebenslagen sieht man sich immer wieder mit neuen und anspruchsvollen Herausforderungen konfrontiert. Wie formuliere ich einen Brief richtig? Wie fülle ich die Steuererklärung aus? Wie bewerbe ich mich korrekt? Wie mache ich ein persönliches Budget?... und vieles mehr.

Ich helfe Ihnen auf einfache Weise und kostengünstig dazu. In ei-

nem ersten Gespräch, entweder bei Ihnen zu Hause oder einem Ort Ihrer Wahl, verschaffe ich mir einen Überblick, um für Sie eine gute Lösung zu finden. Ihre Unterlagen und Informationen werde ich selbstverständlich absolut vertraulich behandeln.

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf, entweder telefonisch 079 655 02 82 oder per E-Mail (info@sekretariatsdienst.ch). Ich freue mich,

Sie bei der Büroarbeit zu unterstützen.

Ernst Wütschert





Eine musikalische Perle

Am Sonntag, 1. März, um 17 Uhr, lädt Kirchenmusiker Stephan Kreutz alle Liebhaber von Orgelmusik zum Konzert. Er spielt unter anderem Werke von Bach und Saint-Saens.



Der Organist der katholischen Kirchgemeinde, Stephan Kreutz, lädt zum Konzertgenuss ein.

Der Kirchenmusiker Stephan Kreutz wird auf der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Metzler-Orgel ein Konzert spielen. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Jehan Alain und Camille Saint-Saens. Zudem wird der Organist eine Improvisation über ein Passionslied darbieten. Stephan Kreutz, seit 2007 Kirchenmusiker, ist hier Hauptorganist und leitet den Cäcilienchor und die Schola Gregoriana. Als Dozent für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation unterrichtet er eine Orgelklasse an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau. Der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Text und Bild: zg

Schätze für Klein und Gross

Die reformierte Kirchgemeinde organisiert am 25. Februar einen Seniorennachmittag zum Thema «Lebensschätze». Gemeinsam mit Pfarrerin Sabine Herold begibt man sich auf die Spuren des eigenen Lebens. In den Frühlingsferien organisiert die Kirchgemeinde ein spannendes Lager für Schulkinder.

Pfarrerin Sabine Herold begleitet die Anwesenden am Mittwoch, 25. Februar, um 14.30 Uhr durch den Nachmittag «Gemeinschaft im Alter – Mein Leben betrachten». Das Leben gleicht einer Schatztruhe mit kostbaren Erinnerungen und Lebenserfahrungen. Manche Lebensjahre bringen aber

auch schwierige Situationen, Entbehrungen und Verluste mit sich. Ob Menschen daran zerbrechen oder reifen, beeinflussen und entscheiden sie persönlich mit.

Dieser Nachmittag dient dazu, sich Zeit zu nehmen und sein Leben zu betrachten. Es geht darum, wertschätzend wahrzunehmen,

was war, was ist – und was werden und wachsen durfte. Der Anlass findet im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen statt.

Ritter & Rebellen

Vom 12. bis 17. April findet das beliebte Frühlingslager in Kandersteg statt. Kinder der zweiten bis siebten Klasse reisen mit dem Leiterteam der reformierten Kirchgemeinde in die Zeit der Ritter und Burgfräuleins.

Eine Welt voller Abenteuer erwartet sie, es gibt spannende Geschichten, man kann seinen Mut und Kampfgeist bei Spiel und Spass beweisen und natürlich auch neue Freundschaften knüpfen.

Auskunft und Anmeldungen unter www.ref-wohlen.ch oder bei Regula Fässler, Alte Bahnhofstrasse 3, Wohlen, 056 610 04 48, regula.faessler@ref-wohlen.ch

Text: zg

bezugsbereit

WOHNEN AM LÖWENPLATZ VILLMERGEN

FÜR LÖWEN WIE DU UND ICH
meinloewenplatz.ch

28 Minergie Mietwohnungen

Zentral, hell, modern und komfortabel:

- 6 x 2½-Zimmer à 70 m²
- 16 x 3½-Zimmer à 85, 91, 100 m²
- 6 x 4½-Zimmer à 106 m²

Hochwertige Bodenbeläge, Küche mit Granitabdeckung, Waschturm in der Wohnung, Balkone mind. 20 m², Lift, Bus, Bank, Post, Schule in Gehdistanz.

Information/Erstvermietung: Redinvest Immobilien AG, Telefon 041 725 01 00

Delfin-Heilungs-Beratung (Ferne) & Atlantische-Engel-Heilung (Ferne)
Einweihung Atlantisdelfine (Ferne)
Kurse

Delfin-Herz

Kontaktadresse:
Jennifer Meyer, Oberzelgstr. 15, 5612 Villmergen, Tel. 056 611 01 13 / 079 596 56 08, E-Mail: info@delfin-herz.ch, www.delfin-herz.ch



Serie: «Neuzuzüger»

«Hier werde ich einmal wohnen»

Nach zwanzig Jahren kehrte Sandra Hegglin zurück in ihr Heimatort und wohnt seit bald zwei Jahren in ihrem Traumhaus in Hilfikon.

«Mein Kindheitstraum wurde wahr, ich wohne jetzt an dem Ort, von dem ich schon als kleines Kind geträumt habe», erzählt Sandra Hegglin. Sie wuchs in Villmergen auf. Nach der Bezirksschule absolvierte sie eine kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung. Um ihren Lehrlingslohn aufzubessern, hütete sie die Kinder ihres damaligen Chefs Markus Meier. Kurz nach der Ausbildung nahm sie eine Stelle am Obergericht Aarau an. Die Arbeit am Gericht habe ihr gut gefallen. «Ich habe erfahren, dass Recht nicht immer Recht bedeutet», erzählt sie und fügt an: «Leider konnte ich während dieser Zeit meine Fremdsprachenkenntnisse nicht einsetzen, was ich sehr bedauerte.» So wechselte sie nach sieben Jahren am Obergericht in die Privatwirtschaft. Bei der Firma Springfix in Wohlen fand die 44-Jährige die ideale Stelle. Ihre Arbeit bereitet ihr auch nach siebzehn Jahren noch Freude. Anfänglich fand sie die Arbeit sehr technisch. Mit viel Einsatz erarbeitete sie sich aber das notwendige Wissen. «Der Job gefällt mir sehr gut, ich schätze den täglichen Kundenkontakt. Zudem bin ich Beauftragte für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess», erzählt sie. In dieser Funktion hat sie regen Kontakt mit Angestellten verschiedener Nationen. Im Gespräch mit den Mitarbeitern ver-



Sandra Hegglin ist in ihrem Haus und der ruhigen Wohnlage überglücklich.

sucht sie, eine Lösung für deren Anregungen und Ideen zu finden.

Die Liebe zum Theater

Eigentlich wollte Hegglin als Zwanzigjährige den Bürojob an den Nagel hängen und sich ihrer Leidenschaft, dem Theaterspielen, widmen. Sie meldete sich für die Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule an. Für das Vorsprechen musste sie einige Rollen einstudieren. Mit zur Prüfung gehörte auch ein Gespräch mit ei-

ner Schauspielerin. In diesem Dialog sei ihr bewusst geworden, dass die Schauspielerei ein hartes Brot und für sensible Menschen nicht geeignet sei. Ihr sei zudem bewusst geworden, dass der Beruf eine hohe Flexibilität und auch längere Auslandsaufenthalte mit sich bringe. «Ich bin ein totaler Landmensch und im Freiamt verwurzelt und konnte mir nicht vorstellen, in einer fremden Stadt zu wohnen», sagt sie. So kam es, dass sie ihren Traum der professi-

onellen Schauspielerei aufgab, aber weiterhin bei der Theatergesellschaft ihre Rollen mit Leidenschaft spielte.

Verwurzelt seit der Kinderzeit

Im Alter von vierundzwanzig Jahren zog Hegglin aus ihrer Heimatgemeinde nach Dottikon und vier Jahre später nach Waltenschwil. Nach zwei Jahrzehnten war es ihr möglich, ein Grundstück ihres Vaters in Hilfikon zu übernehmen. Ihre Freude war riesig. Seit ihrer Kindheit hatte sie einen engen Bezug zu diesem Flecken Erde. Bei Besuchen im «Heimetli» ihres Grossvaters soll sie schon als kleines Mädchen verkündet haben: «Hier werde ich einmal wohnen.» Da die Baufläche unter Landschaftsbild-Schutz stand, gab es für die junge Bauherrin unzählige Vorschriften, die sie berücksichtigen musste. Nach langen und schwierigen Auseinandersetzungen mit den Behörden bekam sie nach vier Jahren Planung endlich die Baubewilligung für ihr Traumhaus. Während der kämpferischen Zeit erhielt sie grosse Unterstützung von ihren Eltern, dem Bauführer Hans Stutz und Architekt Paul Meyer. Voller Freude bestätigt sie nun: «Ich bin angekommen, ich liebe mein Eigenheim und geniesse es, in der Umgebung meiner schönen Kindheitserinnerungen zu schwelgen».

Text und Bild: sv



Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, 4. März 2015 um 20.00 Uhr
RössliSaal, Villmergen

Traktanden: Es stehen die statutarischen Traktanden zur Behandlung

Die Versammlung wird aufgelockert mit verblüffenden Zauberkünsten von

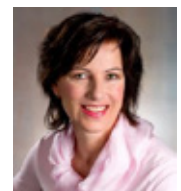
Al Bertini
Magier der fantasievollen Tricks und feinen Töne

Der Vorstand lädt alle herzlich ein, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



naturheilpraxis
brigitta ender

anglikerstrasse 3
5612 villmergen
076 509 40 33
www.essence-naturheilpraxis.ch
info@essence-naturheilpraxis.ch



Herzlich Willkommen

- Massagen
- manuelle Therapien
- Systemische Beratungen
- Konfliktlösungen
- Transformations-Coach

- Ohrakupunktur
- Pflanzenheilmittel
- Ausleitung/Entgiftung
- Diätetik/Ernährung
- Mikronährstoffberatung
- Blutegeltherapie



Aus dem Gemeindehaus

Strassenlärmsanierung entlang von Kantonsstrassen

Der Gemeinderat hat bekanntlich gegen die Lärmschutzprojekte entlang der Hilfikerstrasse K 252 und der Unterdorfstrasse K 378 beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt Einwendung erhoben mit dem Antrag, es sei auf die geplanten Lärmschutzwände zu verzichten und

stattdessen seien an den entsprechenden Stellen im Zusammenhang mit anstehenden Strassenbauprojekten lärmabsorbierende Spezialbeläge einzubauen. Unter dem Vorbehalt des Rückzugs aller Einwendungen und der Zustimmung durch den Regierungsrat hat der Kanton nun zugesichert, auf die beiden Lärmschutzwände «Hilfikerstrasse» und «Unterdorfstrasse» zu verzichten und stattdessen auf den entsprechenden Abschnitten zum Schutz der betroffenen Liegenschaften je ein lärmarter Belag einzubauen.

Personelles

Aus mehr als hundert Bewerbungen für die auf der Abtei-

lung Finanzen zu besetzenden Stelle einer kaufmännischen Mitarbeiterin mit einem Pensum von 50 Prozent wurde Jeannine Kreienbühl, wohnhaft in Dottikon, gewählt. Ihr Stellenantritt erfolgt per 1. Juni. Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal heissen sie bereits heute herzlich willkommen.

Infolge einer Reorganisation innerhalb der Gemeindeverwaltung wird auf der Abteilung Gemeindeganzlei per sofort oder nach Vereinbarung eine Stelle als kaufmännischer Mitarbeiter oder einer kaufmännischen Mitarbeiterin, Pensum 100 Prozent, frei. In Bezug auf das Aufgabengebiet und das Anforderungs-

profil wird auf das Stelleninserat in den Medien oder auf www.villmergen.ch verwiesen.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde Felix Keusch, Hilfikon, die Baubewilligung für den Neubau eines Geflügelmaststalls, die Installation eines Flüssiggastanks und den Einbau einer Gasfeuerungsanlage sowie die Erweiterung und die Überdachung des Mistplatzes und die Umnutzung des bestehenden Geflügelmaststalles in ein Strohlager und einen Lagerplatz an der Weingasse 106, Ortsteil Hilfikon, erteilt.

Wenn das Schicksal zuschlägt

Am Wochenende bietet die reformierte Kirche einen Themenmorgen und zwei Abend-Gottesdienste an.

Am Themenmorgen im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen, der am Samstag, 21. Februar, von 9 bis 11 Uhr dauert, geht es um die Umwandlung von Schmerz in Stärke. Pfarrerin Sabine Herold zeigt auf, wie aus Verletzungen Segen erwachsen kann.

Wenn Träume platzen

Pfarrer Ueli Bukies, Erna Aerne und Nadja Deflorin organisieren einen Jugendgottesdienst am Samstag, 21. Februar. Die Andacht beginnt um 18 Uhr in der reformierten Kirche Wohlen. Mit 24 Jahren erlitt Reto Scheidegger

einen Hirnschlag und fängt wieder ganz von vorne an. Wie er diese Zeit erlebt hat und wo er heute steht, erzählt er als Special-Guest im Jugendgottesdienst. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch.

Musikalischer Gottesdienst

Am Sonntag, 22. Februar, lädt Pfarrerin Sabine Herold zu «Musik und Wort» ein. Um 18 Uhr beginnt die Feier in der Kirche Wohlen. Der in Villmergen aufgewachsene Pianist Alois Bürger musiziert mit jungen Talenten. *Text: zg*

Korrigenda

«Ochsen» bis Ende März offen

In der Ausgabe vom 13. Februar war zu lesen, dass Markus Marchel bis zum Ende der Fasnacht das Restaurant Ochsen führen wird. Das ist falsch. Richtig ist, das Restaurant Ochsen wird noch bis Ende März von der Familie Marchel geführt. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler.



GEMEINDE VILLMERGEN

Villmergen ist eine wachsende und vielseitige Gemeinde mit bald 7'000 Einwohnern. Infolge einer Reorganisation innerhalb der Verwaltung wird auf der **Abteilung Gemeindeganzlei** per sofort oder nach Vereinbarung folgende Stelle frei:

Kaufmännische(r) Mitarbeiter(in) (Pensum 100 %)

Das Aufgabengebiet umfasst die Vor- und Nachbearbeitung von Gemeinderatsgeschäften, die Bearbeitung von Berichten und verschiedenen Geschäftsfeldern, allgemeine Sekretariatsarbeiten sowie die Protokollführung in Arbeitsgruppen.

Das erwarten wir von Ihnen:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung in einer öffentlichen Verwaltung
- Fundierte PC-Kenntnisse, z. B. SIZ-Zertifikat
- Selbständige, flexible, exakte und speditive Arbeitsweise mit fehlerfreiem und stilsicherem Deutsch in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen

Das bieten wir Ihnen:

- Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Weiterbildungsmöglichkeit
- Flexibles und zielorientiertes Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit den Fähigkeiten entsprechender Entlohnung
- Modernen Arbeitsplatz

Fühlen Sie sich angesprochen? Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Gemeindeganzreiber Markus Meier (Telefon: 056 619 59 03, E-Mail: markus.meier@villmergen.ch) oder sein Stellvertreter Daniel Seiler (Telefon: 056 619 59 02, E-Mail: daniel.seiler@villmergen.ch). Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Gemeinderat, 5612 Villmergen.

Villmergen, 17. Februar 2015

Gemeinderat

Zu vermieten in Sarmenstorf
Kreuzrain 9 (Drogerie)

2 ½ Zimmerwohnung mit Traumaussicht

9 m Balkon, Neue Küche, Bad WC, Laminatböden, Einbauschränke, Estrich und Keller

Miete mtl. Fr. 1170.–
+ NK ca. 150.–

Auskunft: Irma Stutz
056 622 32 29 / 079 713 35 49



Leserbrief

Die Zeiten haben sich geändert

Ist eine Mutter unverbesserlich, welche ihren 4-jährigen Sohn mit dem Auto in den Kindergarten fährt? Ist die Gemeinde Villmergen unverbesserlich, weil man dieser Mutter vor dem Kindergarten keinen Parkplatz zur Verfügung stellt? Die Zeiten haben sich geändert, die Kinder sind jünger, die Distanzen für die meisten Kinder grösser, Mütter arbeiten teilszeit, alles ist im Umbruch. Die Gemeinde hat entschieden alle Kindergartenklassen an einem Ort zu zentralisieren, was zu einem grösseren Verkehrsaufkommen und zur Verkehrsberuhigung an der Bündtenstrasse führte. Die Glassammelstelle verursacht zusätzlichen Verkehr und auch Gefahr – ist sie am richtigen Ort? Der Parkplatz in der jetzigen Form ist gefährlich, warum wird er für

die Autos nicht mittels Schranke gesperrt?

Jede Familie hat das Recht für sich selber zu Entscheiden ob sie ihr Kind zu Fuss begleitet oder mit dem Auto in den Kindergarten fährt. Ob etwas sinnvoll ist oder nicht, liegt immer im Auge des Betrachters und hängt von den Umständen ab.

Den Angestellten der Gemeinde Villmergen werden Parkplätze in grosser Zahl direkt vor ihren Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt. Soll man dieses Privileg den Villmerger Steuerzahler beim Kindergarten verwehren?

Es ist die Aufgabe der Gemeinde, das Park- und Verkehrskonzept zu überprüfen und den Bedürfnissen seiner Bürger anzupassen.

Martin Gerber,
Vater von zwei noch nicht
kindergartenpflichtigen Knaben

Die Geschichte von der Ente

Am Samstag, 28. Februar, findet um 10 Uhr in der katholischen Kirche die nächste Veranstaltung von «Fiire mit de Chliine» statt.

Erzählt wird dieses Mal die Geschichte «Die kleine Ente mit den grossen Füssen». Die kleine Ente ist sehr tollpatschig und das wegen ihren grossen Füssen. Aber warum sind ihre Füsse so gross? Es

gibt bestimmt einen guten Grund dafür. Die Feier ist ökumenisch und für Kinder von zwei bis sieben Jahren gedacht. Eingeladen sind auch die Begleitpersonen der Kinder zu dieser Feier.

Text: zg

Instrumente mitbringen

Der Kantonalverband der Schweizer Volksmusik hält am 22. Februar, um 10.30 Uhr, die Generalversammlung im Hotel Bahnhof im Ballygebiet ab. Die «Stubetehöckler» werden musikalisch auf die

Sitzung einstimmen. Wer beim freien Musizieren mitmachen möchte, der bringt sein Instrument mit. Weitere Infos unter: www.vsv-ag.ch.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Nathalie Wolgensinger-Büchler,
Leitung (-nw)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Hildegard Hilfiker-Strebel (-hil)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
27. Februar 2015

Redaktionsschluss:
24. Februar, 17 Uhr

Inserateschluss:
23. Februar

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 20. Februar und Montag, 23. Februar, Besuchstage an Schulen und Kindergarten
10 bis 16 Uhr, **Tag der offenen Tür bei der Spitex**, Stützpunkt am Dorfplatz 9

Samstag, 21. Februar,
9 bis 11 Uhr, **Themenmorgen** «Vom Sandkorn zur Perle» im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen
18 Uhr, **Jugendgottesdienst** «Wenn Träume platzen» in der reformierten Kirche Wohlen

Sonntag, 22. Februar,
17 Uhr, 131. **Jahresversammlung des Seniorenvereins** im Ochsenaal
18 Uhr, **Gottesdienst** «Musik und Wort» in der reformierten Kirche Wohlen

Dienstag, 24. Februar,
20 Uhr, **Opéra passion** «Der fliegende Holländer» im Kino Rex Wohlen

Mittwoch, 25. Februar,
14.30 Uhr, **Seniorenachmittag** «Lebensschätze» im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen

Donnerstag, 26. Februar, GV vom Feuerwehrverein Rietenberg in Hilfikon

Freitag, 27. Februar,
19.30 bis 21 Uhr, **Zyklusshow für Mädchen von S&E**, Elternabend im Singsaal Schulhaus Dorf

Samstag, 28. Februar,
10 Uhr, **«Fiire mit de Chliine»** in der katholischen Kirche
10 bis 17 Uhr, **Zyklusshow für Mädchen von S&E**, Workshop im Singsaal Schulhaus Dorf

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil	Ort der Musik www.kuenstlerhausboswil.ch Telefon 056 666 12 85
kino REX mit Videothek	Kinoprogramm, Infos und Trailer www.rex-wohlen.ch Telefon 056 622 25 00

Sich verzaubern lassen

Die Generalversammlung des Kulturkreises findet am Mittwoch, 4. März, um 20 Uhr im Rösslisaal statt.

Traditionellerweise sind alle Mitglieder und jene, die es werden möchten, zur GV des Kulturkreises eingeladen. Man trifft sich am Mittwoch, 4. März, um 20 Uhr im Rösslisaal. Nach der Versammlung bleibt Zeit für einen Imbiss.

Aufgelockert wird die Versammlung mit dem bekanntesten Zauberkünstler der Schweiz, Al Bertini. Wenn der Magier den Saal betritt, entführt er mit seinem Hokuspokus und Tricks in die Traumwelt der Magie.

Text: zg



Ein verhandelter Schauspieler

Giusi Aurilio im Gespräch mit der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Giusi Aurilio hat eine anstrengende Woche hinter sich. Er hat bei den Jahrgängern an der Fasnacht mitgemacht. «Die vielen Zuschauer beim «Ahöslen» des Gүүggibuebs haben mich überrascht», freut er sich. Der in Villmergen aufgewachsene und wohnhafte Aurilio hegte als Kind den Wunsch, Schauspieler zu werden. «Ich sah mich in romantischen Filmen wie «Pretty Wo-

man», erinnert er sich mit einem breiten Grinsen. Er wählte dann einen bodenständigeren Weg und liess sich nach seiner kaufmännischen Ausbildung und rund zwanzig Jahren Tätigkeit als Versicherungsberater zum Lehrer ausbilden. Seit zehn Jahren unterrichtet er am bbz Wohlen die kaufmännischen Lernenden in den Fächern Informatik und Korrespondenz. Der leidenschaftliche Fussballer trainiert seit drei Jahren die U14-Junioren beim FC Wohlen. «Während der Saison haben wir fünfmal pro Woche Training und am Wochenende ein Wettspiel», rechnet er vor. Die spärliche Freizeit verbringt er mit seiner 14-jährigen Tochter. «Vor der Fasnacht verbrachten wir zusammen in der Nähe von Arosa tolle Skiferien», schwärmt der bald Fünfzigjährige.

Text und Bild: tf

«Weisch no?»

Eine treue Seele ist nicht mehr und die Taverne wird eingeweiht. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

In Lille gestorben

Die traurige Nachricht vom Tod von Alfred Koch «Lunzis» macht 1975 die Runde im Dorf. Der Villmerger reist als junger Mann nach Frankreich, um dort sein berufliches Glück zu finden. Gemeinsam mit seiner Gattin betrieb er in Lille einen Textilhandel. Im Alter von 69 Jahren stirbt er an einer schweren Krankheit.

44 Jahre im Dienste der Gemeindestube

1965 stirbt Marie Leuppi. Der Wohler Frauenverein schreibt einen rührenden Nachruf auf die treue Mitarbeiterin, die während 44 Jahren für das Wohl der Gäste in der Gemeindestube sorgte. «Mit den Arbeitsbedingungen war sie bald

einverstanden», schreiben ihre Arbeitgeberinnen und fügen an, «zögernd brachte sie ihre Bedingungen hervor, jeden Abend heimgehen zu dürfen zur verwitweten Mutter und zur Familie im Heimatdorf Villmergen. Am Morgen würde sie wieder pünktlich zur Stelle sein. Mit der gleichen Treue, wie sie ihre Arbeit während 44 Jahren in der Gemeindestube leistete, blieb sie der Familie und dem Heimatdorf Villmergen verbunden.»

«Ochsen» Taverne eingeweiht

1955 lädt Guido Hoffmann, Inhaber des Restaurants «Ochsen», zur Eröffnung der Taverne, die sich im Parterre des Restaurants befindet.

Die Saison startet

Die Radsportgruppe der Pro Senectute startet am 16. März mit einer Wanderung in die neue Saison.

Traditionellerweise wird die Saison mit einer Wanderung eröffnet. Treffpunkt ist am Montag, 16. März, um 9 Uhr beim Bahnhof Wohlen. Abfahrt 9.20 Uhr mit dem Zug nach Bremgarten. Die Billette werden organisiert. Von Bremgarten aus wandert man dem Reussuferweg entlang bis zum Restaurant Gnadenthal. Nach rund zweieinhalb Stunden Wanderzeit kehrt man im Restaurant

ein. Wer nicht wandern kann, der fährt mit dem Auto direkt zum Restaurant. Nach dem Mittagessen werden Infos zur neuen Saison bekannt gegeben, anschliessend Rückkehr über Fischbach-Göslikon nach Wohlen. Wer nicht mehr wandern mag, fährt mit dem Bus zurück. Anmeldung bis 2. März an Maria Wendt, Telefon 056 622 65 58. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen.

Text: zg

Schützenhausstrasse 29/31, Villmergen

ERSTVERMIETUNG: 2½- BIS 4½-ZIMMER- WOHNUNGEN

Zu vermieten per 1. April 2015:

2½-Zimmer-Wohnungen

3½-Zimmer-Wohnungen

4½-Zimmer-Wohnungen

2½-Zimmer-Attikawohnung

3½-Zimmer-Attikawohnung

ab CHF 1'560.-

ab CHF 1'780.-

ab CHF 2'065.-

CHF 1'880.-

CHF 2'070.-

Die Mietzinse verstehen sich inkl. Nebenkosten.

Sehr schöner Ausbaustandard

Ganze Wohnung mit Feinsteinzeugplatten

Weisse Hochglanzküche

Sehr grosse Balkone und vieles mehr

Weitere Auskünfte unter:

Telefon 044 833 63 27

www.kobelt-immobilien.ch

MADELEINE KOBELT
IMMOBILIEN



Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden.

Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen.

Ein originelles Geburtstagsgeschenk für Heimweh-Villmerger.